



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Vom Überleben zum Leben

Kolumne zum Thema Dankbarkeit

[Seite 4](#)

Hellbühl Neuenkirch

Chor Cantamus

Mit Zoé Wyttenbach in ein neues musikalisches Kapitel gestartet

[Seite 6](#)

Hildisrieden Rain

Erstkommunion

Mit Jesus verbunden im Zeichen der Liebe

[Seiten 8 und 9](#)



In Maastricht (NL) wurde eine Kirche zur Buchhandlung.

Bild: istockphoto.com

Neues Leben in heiligen Hallen

Wenn Kirchenräume übrig sind

Umnutzung von Kirchen im Kanton Luzern

Pulte und Pasta statt Predigten

In Kriens soll eine Kirche zum Schulhaus werden. Was bedeutet das für den betroffenen Pastoralraum? Welche Schritte sind dazu nötig und wo liegen die Grenzen solcher Umnutzungen?

Eine Buchhandlung, ein Swimmingpool oder eine Kletterwand in einer Kirche? Was in den Niederlanden und Grossbritannien bereits Realität ist, kommt hierzulande bislang nicht vor. Doch auch in der Schweiz stehen Kirchgemeinden und Bistümer immer häufiger vor der Frage, wie ihre Gebäude weiter genutzt werden sollen, wenn die Zahl der Gottesdienstbesucher:innen zurückgeht.

Jüngstes Beispiel im Kanton Luzern ist die Katholische Kirchgemeinde Kriens. «Kirchenzentrum St. Franziskus wird Schulraum» titelte sie Anfang Juni in einer Medienmitteilung. Weil die Stadt Kriens dringend Schulraum benötigt, ging sie auf die Kirchgemeinde zu.

Stadt kam auf Kirche zu

Der Zeitpunkt dieser Anfrage war «genau richtig», sagt Bernhard Waldmüller, Leiter des Pastoralraums Kriens. «Wir beschäftigen uns seit etwa drei Jahren mit der Frage, wie viel Infrastruktur wir brauchen.» In Spitzenzeiten hatten die einst drei Pfarreien 18 000 Mitglieder. Vor zwei Jahren wurden sie zu einer Pfarrei zusammengelegt, die laut Waldmüller noch 13 000 Mitglieder zählt.

Zum Kirchenzentrum St. Franziskus, das 1979 eröffnet wurde, gehören ein Saal, Gruppenräume und Büros, eine Sakristei, eine Teeküche sowie ein Wohnhaus. Aktuell wird das Zentrum u. a. für Religionsunterricht, Chorproben, einen Mittagstisch und vom Blauring genutzt, in der Kirche finden Familiengottesdienste statt.

Die Gläubigen wurden in einem Brief über die Gründe für die Übergabe des Kirchenzentrums informiert. «Sie haben ausserdem die Möglichkeit, sich

an der Kirchgemeindeversammlung vom 24. September einzubringen», sagt Waldmüller. Dann wird über die rechtliche Grundlage für die Übergabe an die Stadt entschieden. Vor Ort sei ausserdem ein Gesprächsabend geplant. Der Tenor der Rückmeldungen laute: «Die Umnutzung sei schade, aber sinnvoll.»

Für die Menschen

Eine wichtige Rolle spielen dabei, dass die Gebäude der Jugend zugutekommen. «Wir geben das verbleibende Geld der Kirchgemeinde lieber für Menschen als für Gebäude aus. Eine Schule ist ein guter Zweck», findet der Pastoralraumleiter. Bis aus der Kirche eine Schule wird, bedarf es jedoch noch weiterer Schritte. Wenn die Kirchgemeinde zustimmt, legt der Kirchenrat mit der Stadt fest, welche Gebäude übergeben werden sollen, wie (Verkauf, Vermietung, Abgabe im Baurecht) und wann genau.

Profanierung der Kirche

Mit der Kirche ist auch ein sakraler Raum von der geplanten Umnutzung betroffen. Hier redet das Bistum mit. «Die Pastoralraumleitung wird beim Bistum einen Antrag auf Profanierung stellen», sagt Waldmüller. Damit ist die «offizielle Entwidmung eines Sakralraums» gemeint, erklärt Generalvikar Markus Thürig. Wörtlich bedeutet der Ausdruck «Verweltlichung». Die Genehmigung dazu erteilt der Bischof, «wenn ein Kirchengebäude nicht mehr für die Liturgie benötigt wird und eine Nachnutzung vorgesehen ist, die mit dem bisherigen sakralen Charakter vereinbar ist». Die Nachnutzung dürfe «die religiösen Gefühle der Menschen, die hier gefeiert haben, nicht verletzen», hält das Bistum fest, ohne konkrete Beispiele zu nennen. Der Entscheid liege im Ermessen des Bistums, in Absprache mit der Pfarrei oder Kirchgemeinde. Vollzogen wird die Profanierung im



Die frühere Dorfkapelle Dierikon ist heute wieder ein Ort der Begegnung: Mittagsgäste im «Omnia».

Bild: Sylvia Stam



Bald Schule statt Kirchenzentrum? Pastoralraumleiter Bernhard Waldmüller vor dem «Senti» in Kriens.

Bild: Roberto Conciatori

Rahmen einer Messe, indem nach dem Schlusssegen das Profanierungsdekret verlesen wird. Anschliessend werden die geweihten Hostien aus dem Sakralraum hinausgetragen und wird das «ewige Licht» gelöscht. Waldmüller möchte diesen Abschied vom Kirchenraum auch mit einem Fest verbinden.

Gibt es Reliquien?

Zur Profanierung gehört auch die Entfernung allfälliger Reliquien. Laut Thürig ist in Kriens ein «Reliquien-grab» sichtbar, also eine Öffnung zum Aufbewahren von Reliquien. «Bisher wurde kein Dokument gefunden, das besagt, welche Reliquien bei der Altarweihe eingelassen wurden», schreibt Thürig. Sollte bei der Öffnung eine Reliquie gefunden werden, wird diese dem Bistum übergeben, «damit sie später andernorts wiederverwendet werden kann».

Buchrain und Dierikon

Im Kanton Luzern wurden in den letzten sechs Jahren elf Hauskapellen von Ordensgemeinschaften, Altersheimen und Spitälern sowie eine Kirche profaniert. Letztere ist die alte Pfarrkirche St. Agatha in Buchrain. Seit 2021 nutzt der Verein «AltBar Bueri» das Gebäude für Begegnung, Kultur und Barbetrieb, vorderhand bis 2029. Was danach mit der Kirche geschieht, ist noch offen. Bereits 1978 wurde die Dorfkapelle in Dierikon profaniert. Seit 2020 befindet sich darin unter dem Namen «Omnia» ein stilvolles Restaurant und Eventlokal mit Bar und Lounge. Auf der Speisekarte stehen «Göttliche Mahlzeiten» und «Gesegnetes Wasser». Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass aus der Kapelle ein neuer Ort der Begegnung wurde. Im Dachgeschoss kann ein Raum für Sitzungen oder Gymnastik gemietet werden.

Mischnutzungen

Weniger radikal sind sogenannte Mischnutzungen, wie sie seit 2014 im «MaiHof» und seit 2018 in der Peterskapelle Luzern stattfinden. Beide Kirchen wurden nicht profaniert, nebst Gottesdiensten finden auch kulturelle Anlässe wie Konzerte oder Ausstellungen statt. Dazu wurden die Kirchenbänke jeweils durch eine flexiblere Bestuhlungsform ersetzt. Bis auch in Kriens Schulbänke statt Kirchenbänke stehen, wird es noch rund zwei Jahre dauern. Bernhard Waldmüller rechnet mit einer Übergabe im Herbst 2027. Für ihn selbst ist es «kein leichter Schritt». Aber er ist überzeugt, dass es der richtige ist, denn «die Kirche soll in erster Linie für die Menschen da sein.»

Sylvia Stam

Was mich bewegt

Zugehörigkeit schaffen

An einem Sonntag im Juli besuchte ich das Pfadilager unserer Kinder. Da war viel Freude, Gemeinschaft und Zugehörigkeit spürbar. Zwei Nächte davor wurde «getauft». Mit Stolz trägt nun auch die Jüngste ihren Pfadinamen. Liebevoll ausgewählt, passend auf die Eigenschaften der Kinder. Die Pfader:innen sprechen sich untereinander nur mit dem Pfadinamen an. Viele Jugendliche und junge Erwachsene ermöglichen Kindern durch ihr Engagement die Erfahrung von Offenheit gegenüber anderen und von Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

Seit einem Jahr arbeite ich mit Freude im Seminar St. Beat als Ausbildungsleiterin und Mitglied des Leitungsteams – an einem Ort, wo sich Menschen in hohem Mass zugehörig fühlen, da sie sich entschieden haben, in den kirchlichen Dienst einzutreten. In der Sommerwoche des Seminars habe ich von ihren unterschiedlichen Beweggründen, ihrer Motivation, ihren Überzeugungen und Interessen gehört. Viele Studierende sind durch Begegnungen, Erfahrungen in kirchlichen Gruppen und den Austausch mit anderen Menschen motiviert worden, sich für diesen Weg zu entscheiden.

Teilen auch Sie Ihre persönliche Glaubensüberzeugung, Freude und Motivation in Bezug auf Ihre Zugehörigkeit zur Kirche! Diese Fragen stellt ...

Kathrin Kaufmann-Lang
Seminar St. Beat, Luzern
des Bistums Basel



Verabschiedung



Jacqueline Matheis, Pfarreimitarbeiterin Kommunikation (Instagram, Pfarreiblatt)

Danke Jacqueline!

Da Jacqueline Matheis im Herbst eine weitere Ausbildung beginnt, hat sie ihre Anstellung bei uns auf Ende September gekündigt. Seit April 2024 war sie bei uns vor allem für die Kommunikation der Pfarreien Eich und Sempach zuständig und hat für die damals neu geschaffene Stelle kompetente Pionierarbeit geleistet. Dank ihr findet beispielsweise auf Instagram unser Profil @pfarr_ei.se eine hohe Beachtung. Ihre Handschrift ist auch im Pfarreiblatt sichtbar, das sie redaktionell verantwortet hat. Mit ihrem organisatorischen Talent hat sie viel dazu beigetragen, dass die Redaktionsabläufe reibungslos verlaufen. Sie war nicht nur für die interne und externe Kommunikation eine Bereicherung. Wir profitierten auch von ihren IT-Fähigkeiten, insbesondere bei der Umstellung auf einen neuen Anbieter im vergangenen Frühling.

Jacqueline Matheis brachte dank ihrem nichtkirchlichen Hintergrund eine Frische ins Pfarreiteam. Wir durften immer wieder von ihren Sichtweisen profitieren, was uns im kirchlichen Kontext sehr bereichert hat. Bereichernd war auch die zielführende Art, wie Jacqueline Projekte angegangen ist. Sei es bei unserem legendären Auftritt am Jodlerfest letzten Sommer oder beim Verkauf des Tiny-Chäpeli. Dank ihrer direkten Art und überlegten Herangehensweise konnten Vorhaben und Projekte schnell umgesetzt werden.

Wir haben ihre Unterstützung in vielen Arbeitsbereichen sehr geschätzt und sie als spannende Sparring-Partnerin erlebt. Wir bedauern ihren Weggang sehr, verstehen jedoch ihren Wunsch, sich beruflich weiterzuentwickeln.

Im Namen der Kirchenräte und des Pfarreiteams Eich und Sempach danke ich Jacqueline herzlich für ihre engagierte Arbeit. Wir wünschen ihr viel Elan und weiterhin jugendlichen Pioniergeist für die beruflichen Vorhaben.

Franz Zemp

Agenda

Hoffen – auf was?

Dank-, Buss- und Betttag

Samstag, 20. September, 17.30, Eich

Samstag, 21. September, 10.00, Sempach

Angeichts der Hiobsbotschaften, die uns täglich durchs Internet, Fernsehen und die Zeitungen erreichen, fällt es zunehmend schwer, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag richten wir deshalb den Blick auf das, was unsere Hoffnung stärkt. «Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen», schreiben die Luzerner Landeskirchen zum diesjährigen Betttag.

Am Sonntag werden wir dabei vom Sempacher Kirchenchor unterstützt, der einen Teil der Missa in B von Christopher Tambling sowie Friedens- und Dankeslieder singen wird. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen. Mehr Infos auf Seite 11.

Martina Gassert und Hans Weber



Stille Meditation

Pause machen – zur Ruhe kommen – loslassen ...

Dazu haben Sie Gelegenheit am:

Donnerstag, 25. September und 16. Oktober, jeweils von 20.00 bis 21.00 im Kolpingraum Stella Maris, Eicherstrasse 17, Sempach.

Bitte bringen Sie eine Matte oder Decke mit. Wenn Sie zum ersten Mal kommen, ist es gut, eine Viertelstunde vor Beginn da zu sein. Wir freuen uns auf Sie!

Martina Gassert und Gisela Stirnimann

Wofür ich Danke sagen möchte

Erntedank Sempach und Eich

Samstag, 27. September, 17.30, Pfarrkirche Sempach

Sonntag, 28. September, 10.00, Pfarrkirche Eich, anschliessend Apéro

Die Tradition von Erntedank halten wir an diesem Wochenende aufrecht. Das Thema DANKE steht im Mittelpunkt der Feiern. Es gibt unzählige Gründe, wofür wir Danke sagen können. Ein Leben mit einer dankbaren Haltung erzeugt Zufriedenheit. In Eich wird der Gottesdienst unter der Leitung von Regina Domjan musikalisch mitgestaltet. Die Liturgien leitet Franz Zemp.

Seelsorgeteam Eich und Sempach

Kolumne zum Thema Dankbarkeit

Vom Überleben zum Leben

Ein Kinderlachen, ein Sonnenstrahl, eine warme Brise – kleine Momente, die das Herz wärmen. Doch es gibt Zeiten im Leben, da waren diese Lichter für mich nicht mehr sichtbar. Alles wirkte trostlos, sinnlos. Das Aufstehen war nur ein Pflichtakt.

In meiner dunkelsten Zeit – schwanger, geplagt von extremer Übelkeit und Erschöpfung ging es mir genau SO. Ich konnte nichts mehr bei mir behalten, weder Essen noch Trinken, und war zum wiederholten Mal im Spital. Irgendwann stand die Frage im Raum, ob ich die (Wunsch!-) Schwangerschaft abbrechen sollte.

Ich konnte nicht mehr

Einen Tag vor dem Termin machte die Ärztin noch einen Ultraschall. Da war dieses kleine Wesen. In Gedanken verabschiedete ich mich bereits – da streckte es seine winzige Hand aus, als wollte es mir zuwinken. Jeder Finger war zu erkennen. In diesem Moment wurde mir klar: Es wollte leben. Und wer war ich, ihm diesen Wunsch zu verwehren? Unter Tränen sagte ich der Ärztin, dass ich es nicht könne.

Das Baby blieb

Es war die schwerste Entscheidung meines Lebens, aber das Zeichen war klar. Die Schwangerschaft blieb ein Kampf ums Überleben, körperlich wie seelisch. Als Felix am 1. September 2024 zur Welt kam, war ich ehrlich gesagt nur erleichtert, dass es vorbei war. Dankbarkeit fühlte ich erst viel später.

Heute, über ein Jahr danach, schaue ich meinen Sohn an – gesund, lebendig, seinem Namen entsprechend glücklich. Und endlich spüre ich Dankbarkeit: dafür, dass er da ist, dafür, dass ich das Leid hinter mir lassen darf, und dafür, dass ich damals die Ansage «von oben» wahrgenommen habe.

Ich verstehe jetzt, was alle mit dieser «Göttlichen Führung» meinen. Wer hinhört, nimmt sie auch wahr.

Zudem bleibt mir das Wissen, dass, wenn ich gerade nicht dankbar sein kann, ich aber trotzdem vertrauen darf, dass alles gut kommt.

Es ist die Erkenntnis, dass wir geliebt und begleitet sind. Und dafür bin ich dankbar.

Jacqueline Matheis

Angehende Theologiestudentin

Wir suchen dich!



Von links: Christina, Sabrina, Christina, Eveline, Sandra, Nuria, Conny und Sibylle.

Foto zVg

Werde ein Mitglied unserer Gruppe

Wir organisieren regelmässig spannende und abwechslungsreiche Anlässe für die Kinder und Familien von Eich. Unser Jahresprogramm ist sehr vielfältig und lebhaft, wie es unsere Kinder auch sind!

Hast du Freude daran, besondere Momente für Kinder und Familien zu gestalten? Dann bist du richtig bei uns. Wir suchen neue, engagierte und motivierte Mitglieder. Unterstütze

uns bei der Planung und Durchführung von tollen Events.

Haben wir dein Interesse geweckt, möchtest du ein Teil unseres Teams werden? Gerne darfst du bei einer unserer nächsten Sitzungen reinschnuppern.

Melde dich direkt bei einem Mitglied der Müttergruppe oder unter anmeldung-mg@fmg-eich.ch.

Wir freuen uns auf dich!

Müttergruppe der FMG Eich

Innenrenovation der Pfarrkirche Sempach

Letzte Schliffe



Bänke, Leinwand, Altar, Audioanlage: vieles ist fertig – anderes wird noch optimiert. Foto zVg

Viele schätzen nach der gelungenen Innenrenovation die Atmosphäre und die Leichtigkeit des Raumes, die durch die mobilen Bänke, Stühle und das neue liturgische Mobiliar entstanden sind.

Täglich verweilen Menschen in der Kirche, zünden Kerzen an oder entdecken mit ihren Kindern das umgestaltete Biichthüsli. In der Vitrine – ebenfalls ein umgestaltetes Biichthüsli – gibt es von Zeit zu Zeit etwas zum Anschauen.

Noch ist nicht alles fertig. Für die Kirchengesangsbücher werden noch spezielle Wägeli angefertigt. Für den hinteren Teil der Kirche gibt es noch neue Tische aus Holz. Die Einbauten haben inzwischen eine entsprechende Ausstattung erhalten, die das Auschenken eines Apéros oder Kaffees ermöglichen. Unsere Kirche kann so vermehrt zu einem Ort lebendiger Begegnungen werden. Das «Chele-kafi» nach einem Gottesdienst wird nach Möglichkeit jeweils in der Kirche stattfinden. Und das dritte umfunktionierte Biichthüsli, das als Bar gestaltet ist, wird das Seine dazu beitragen.

Verbesserungen Akustik

Zahlreiche Rückmeldungen nach Gottesdiensten haben gezeigt, dass die neue Audio-Anlage nicht zufriedenstellend ist. Nach einer vertieften Analyse haben inzwischen Fachleute Massnahmen zur Behebung der akustischen Mängel vorgenommen. Wir überprüfen die Situation ständig und setzen alles daran, die Akustik zu verbessern. Wir bedauern sehr, dass die akustische Situation bei einigen Kirchenbesuchenden Unmut ausgelöst hat. Gerne weisen wir nochmals auf die Hörschlaufe (Induktionsschleife) für Menschen mit Hörgeräten hin: Wichtig ist, dass beim Hörgerät vor Beginn des Gottesdienstes die richtige Einstellung gewählt wird, um die Schlaufe zu nutzen. Der aufgehängte Plan zeigt die Felder ihrer Wirkung. Wir danken allen für das Mittragen des Prozesses, der immer wieder neue Schliffe und Anpassungen braucht. Wir hoffen, dass wir mit unserem Kirchenraum weiterschreiten können auf dem Weg einer offenen, menschennahen Kirche.

**Kirchenrat Sempach und Seelsorgeteam
Eich und Sempach**

Gottesdienste

Dienstag, 16. September

09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 18. September

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche

10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Freitag, 19. September

10.00 Sempach: Trauerfeier für Arnold Hermann-Schatz, Pfarrkirche

Samstag, 20. September – eidg. Dank-, Buss- und Betttag

17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Sonntag, 21. September – eidg. Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Sempach: Ökumenischer Gottesdienst, Gestaltung: Martina Gassert, Hans Weber. Musik: Kirchenchor Sempach, Pfarrkirche, anschliessend Apéro.
Mehr Infos auf Seite 11.

Dienstag, 23. September

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 25. September

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

20.00 Sempach: Meditation, Kolpingraum Stella Maris

Samstag, 27. September

17.30 Sempach: Kommunionfeier und Erntedank, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Sonntag, 28. September

10.00 Eich: Kommunionfeier und Erntedank, Predigt: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche, anschliessend Apéro

Dienstag, 30. September

09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Kollekten Pfarreien Eich und Sempach – Januar bis Juni 2025

Epiphaniekollekte (Inländische Mission)	CHF	425.50
missio – Kinder in Kambodscha	CHF	627.80
SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	CHF	937.70
Stiftung Theodora	CHF	83.00
Regionale Caritas-Stellen	CHF	258.60
traversa Luzern	CHF	691.50
Jubilate – Chance Kirchengesang	CHF	504.25
Verein Jobdach	CHF	1'034.56
Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern	CHF	3'147.52
Verein Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden	CHF	138.30
Weltgebetstag	CHF	490.50
Fastenaktion – Projekt der Pfarreien, Kenia	CHF	7'186.51
Karwochenkollekte	CHF	354.35
Schweizer Tafel	CHF	2'372.04
Fachstelle Kinderbetreuung Zentralschweiz	CHF	2'743.53
Chance Kirchenberufe	CHF	100.60
St.-Josefs-Kollekte	CHF	688.10
Kovive – Schweizer Kinderhilfswerk	CHF	607.77
Diöz. Kollekte für Verpflichtungen des Bischofs	CHF	248.92
Spital- und Seeblickkapelle Sursee	CHF	616.07
Mediensonntag	CHF	162.30
Die dargebotene Hand – Tel. 143	CHF	1'953.30
Save the Children Schweiz	CHF	1650.71
Ärzte ohne Grenzen	CHF	2'565.77
tut – das Kinder- und Jugendmagazin	CHF	254.90
Hauszeit mit Herz – Verein (H)auszeit	CHF	2'984.53

Agenda

Frauenetz Neuenkirch

Kinderartikelbörse

Mittwoch, 17. September, 9.00 bis 11.00 und 13.30 bis 15.00 im Pfarreiheim

Verkauf von Herbst- und Winterkleider, Sportausrüstungen, Spielsachen, Bücher sowie Beartikel u. v. m.

Mittagstisch 60plus

Dienstag, 30. September, ab 11.15 im WPZ Lippenrütli

Anmeldung bis am Dienstag, 23. September, an: Simona Schmid, 079 713 74 14 /

Mail: mittagstisch@fn-neuenkirch.ch

CANTAMUS HELLBÜHL

Mit Zoé Wyttenbach in ein neues musikalisches Kapitel gestartet



Seit Februar 2025 steht der Chor Cantamus unter neuer Leitung. Zoé Wyttenbach hat die musikalische Verantwortung übernommen und bereits die ersten Gottesdienste an Ostern, am Weissen Sonntag und zu Pfingsten erfolgreich mit dem Chor gestaltet.

Die 23-jährige Dirigentin bringt frischen Wind und eine fundierte musikalische Ausbildung mit. Sie hat den Bachelor in Kirchenmusik mit Schwerpunkt Chorleitung abgeschlossen und wird im Februar 2026 ihr Masterstudium in Chorleitung beginnen.

Mit ihrer ruhigen, kompetenten und zugleich herzlichen Art versteht es Zoé, den Chor sowohl musikalisch als auch menschlich zu führen. Neben der Musik liest und strickt sie gerne, eine kreative Kombination, die sich auch in ihrer Probenarbeit widerspiegelt. Strukturiert, mit Liebe zum Detail und Sinn für Gemeinschaft.

Der Chor Cantamus bereitet sich nach den Sommerferien auf ein besonderes Ereignis vor: Das Jubiläumskonzert zum 15-jährigen Bestehen des Chors. Die festlichen Konzerte finden am Freitag, 21. November, und am Sonntag, 23. November, statt. Auch der Auftritt zum Fest St. Wendelin am 20. Oktober gehört weiterhin zum Jahresprogramm.

Wer Freude am Singen hat und gerne in einer motivierten Gruppe musizieren möchte, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen! Die Proben finden mittwochs statt.

Für weitere Informationen steht unser Präsident, Gallus Muff, unter der Telefonnummer 041 467 29 73 oder E-Mail gallusmuff@bluewin.ch gerne zur Verfügung.

1 Jahr Pfarreiseelsorgerin in Neuenkirch und Hellbühl Wertvolle Kontakte gewonnen



Silvia Schambron-Leu, Pfarreiseelsorgerin

Nur – was macht denn unsere Pfarreiseelsorgerin?

Dazu hier einen kleinen Einblick:

Am 1. September 2024 trat ich meine 20%-Anstellung an. Sie beinhaltet Altersseelsorge im WPZ Lippenrütli, die spirituelle Begleitung der Vereine Frauenetz Neuenkirch und FMG Hellbühl und die Mitarbeit im neuen 1.-Klass-Unterrichtsprojekt.

Am ersten Arbeitstag führte mich unser Pfarrer Gregor Illi sehr aufmerksam in die verschiedenen Örtlichkeiten ein und stellte mich dem Team im Pfarramt vor. Ich durfte mich Schritt für Schritt in die verschiedenen Bereiche meiner Arbeit einleben.

Mein erster Schritt war die Mitgestaltung der Gottesdienste im WPZ

Lippenrütli. Das Wohlwollen des gut aufgestellten Liturgieteams mir gegenüber war da spürbar. Zu meiner Arbeit gehören auch die Besuche der Bewohner/-innen. Die Kontakte mit den älteren Menschen machen mir grosse Freude und ich höre gern zu, wenn sie mir aus ihrem Leben erzählen. Zu einem solchen Besuch gehören oft auch ein gemeinsames Gebet und ein persönlicher Segen.

Mein zweiter Schritt war die Vorbereitung der Projekthalbtage mit den Katechetinnen Agnes Zwyssig und Jolanta Bächler. Die Vorbereitungen sind immer wieder ein lebendiger und kreativer Austausch. Bei der Durchführung fühle ich mich sehr Zuhause, da ich auf meine Berufserfahrung als langjährige Primarlehrerin bauen kann.

Mein dritter Schritt war dann der Kontakt mit den Frauenvereinen. Auch hier wurde ich herzlich willkommen geheissen und die Zusammenarbeit, sei es für den Rorategottesdienst, den Adventsanlass Ü60, für die GVs oder für Andachten, ist interessant, sehr offen und angenehm und liegt mir am Herzen.

Mein erstes Jahr brachte mir viele neue und wertvolle Kontakte und ich geniesse die wertvolle Zusammenarbeit mit den Menschen. Von Beginn an fühlte ich mich wohl und freue mich nun auf mein zweites Jahr.

Silvia Schambron-Leu

Klassenzuteilung röm.-kath. Religionsunterricht Schuljahr 2025/2026

Religionsunterricht 1. Klasse auf neuen Wegen

Mit der ersten Klasse haben wir im letzten Schuljahr einen neuen Weg begonnen.

Unser Projekt unterstützt die Tatsache, dass der Glaube in der Familie seine Wurzeln hat. Kinder sind auf Begleitung von nahen Erwachsenen im Glauben und im Entdecken von Glaubensinhalten angewiesen. Sie können sich später schwer für etwas entscheiden, das sie nie kennenlernen durften. Sie brauchen das Vorbild der Erwachsenen und das miteinander Vorwärtsgen.

Wir gestalteten vier Halbtage für die Kinder mit einer Begleitperson aus seinem Beziehungsfeld (am besten ein Elternteil).

Diese vier Halbtage beinhalteten Grundthemen des Glaubens wie Beten, Segnen, unsere Kirche und die Taufferinnerung.

Mit dieser Auswahl möchten wir die Kinder in konkrete Hilfestellungen, die der Glaube geben kann, einführen und den Eltern und Bezugspersonen die Möglichkeit geben, diese ebenfalls für sich oder mit den Kindern neu zu entdecken.

Wir gingen auf Antwortsuche zu Fragen wie: Was ist beten? Wie möchte ich beten? Was ist der Sinn eines Segens? ...

Das kann den Eltern die Möglichkeit geben, zu Hause solche vertraute, spirituelle Momente erneut zu schaffen und so die Beziehung des Kindes zu

Gott zu unterstützen und einen lebendigen Glauben zu fördern.

Sprechend dafür ist die Rückmeldung einer Mutter: «Ich war zuerst sehr skeptisch. Jedoch hat dieser Nachmittag mir und meinem Sohn und unserer Beziehung sehr gutgetan. Wir sprachen über Themen, die wir sonst nie besprechen und sind uns so auch nähergekommen.»

Das und vielleicht noch mehr können diese Halbtage unseren Familien ermöglichen.

So werden wir auch im laufenden Schuljahr diesen Weg gehen und freuen uns auf die Erstklasskinder und ihre Begleitpersonen.

Silvia Schambron-Leu

Klassenzuteilungen:

1. Klasse NK u. HB: Jolanta Bächler, Agnes Zwyssig, Silvia Schambron-Leu
 2. Klasse NK u. HB: Agnes Zwyssig
 3. Klasse NK u. HB: Jolanta Bächler
 4. Klasse NK: Agnes Zwyssig und Jolanta Bächler
 4. Klasse HB: Agnes Zwyssig
 5. Klasse NK u. HB: Robert Pally
 6. Klasse NK: Ruedi Joller und Thomas Schummel
 6. Klasse HB: Robert Pally
 - 1.–3. Sek in NK: Robert Pally, Ruedi Joller, Thomas Schummel
- Leitung Fachbereich Religionsunterricht: Ruedi Joller, Religionspädagoge BA, 041 467 11 01 / Mail: ruedi.joller@pfarreineuenkirch.ch

Jugendanlass der Landeskirche Luzern

Paddelnd auf der Reuss



Foto: Michael Zingg, Landeskirche Luzern

Der diesjährige Ministrantenleiter/-innenausflug führte als Dank ihrer Arbeit aufs Wasser, die Reuss hinunter.

Als die Leiter/-innen vom Kanufahren hörten, waren sie gleich hell begeistert und so meldeten sich denn auch acht Jugendliche bereits im vergangenen April zum Leiterausflug an. Die Überraschung war gross, als sie nicht Luzern, sondern das aargauische Bremgarten als Startort für unsere Tour auf der Reuss erkannten. Dies tat der Vorfreude jedoch keinen Abbruch und so startete am Sonntag, 17. August, die kleine Gruppe top ausgerüstet ihre Reise.

Mit einem kleinen Mietbus fuhren wir ins genannte Startstädtchen und waren überwältigt von den vielen Mitpaddler/-innen, welche da bereits auf den Start der Kanu-, resp. Raftingtour auf der Reuss warteten.

Gemeinsam für die Jugend

Den Grund für die grosse Gesamtgruppe lässt sich im Patronat der Landeskirche Luzern finden. So unterstützte die Landeskirche Luzern diese Tour grosszügig, was für eine grosse Resonanz sorgte. Aus dem ganzen Kanton trafen sich Jugendliche mit ihren Jugendarbeitenden zum gemeinsamen Wasserspass.

In gemischten Gruppen starteten wir dann auch – aber nicht ohne zuvor den Sicherheitsinstruktionen der Guides zuzuhören – und paddelten in Kanus oder Raftingbooten die Reuss in Richtung Mellingen hinunter. Nebst dem wassertechnischen Aspekt mussten die Jugendlichen infolge Gruppenaufteilung auch beim Smalltalk über ihren Schatten sprin-

gen und konnten so auf zwischenmenschlicher Ebene neue Erfahrungen sammeln.

Gemütlich, nass und lecker

Auf der gut zweistündigen Flussfahrt nach Mellingen dauerte es nicht lange, bis die ersten «Paddelwasserschlachten» in vollem Gange waren. Da und dort landete auch ein/-e Wassersportler/-in im kühlen Wasser. Die gemütliche und spassige Tour endete in Mellingen mit einem feinen Picknick aus dem Rucksack, was die hungrigen Jugendlichen ebenfalls mit Freude und neuer Energie versorgte. Auf der Heimreise durchs Luzerner Seetal entdeckten wir dann noch eine etwas neuere Seite unseres schönen Kantons (auf jeden Fall war es für den Schreibenden eine neue Seite...;-)). Zu Hause angekommen, waren sich alle einig: so eine Kanutour wäre wieder einmal eine gute Anlassidee.

Ruedi Joller



Die Mitgliedersuche für den Kirchenrat Hellbühl und die Rechnungsprüfungskommission läuft.

Im Mai 2026 endet die aktuelle Amtsperiode des Kirchenrats und der Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeinde Hellbühl. Drei langjährige Mitglieder treten per Ende der Legislatur zurück: Alois Muff (Präsident Kirchenrat), Ottilia Bachmann (Diakonie, Religi-

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 17. September

07.25 Neuenkirch: Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen, in der Wallfahrtskapelle
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 18. September

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 20. September

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Mitgestaltung: Jodelclub

Sonntag, 21. September – Bettag und Erntedank

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Chenderzyt; anschliessend kurzer Austausch zus. mit Pfr. G. Illi betreffs Gottesdienstordnung 2026; danach Chelekafi im Conventus. Mehr Infos zur Bettagsaktion auf Seite 11

Mittwoch, 24. September

07.25 Hellbühl: Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen, im Chorraum
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 25. September

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 26. September

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 27. September

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier zum Erntedank; Mitgestaltung: Trachtenchor

Sonntag, 28. September – Pfarreiwallfahrt nach Mariastein

kein Gottesdienst in Neuenkirch und Hellbühl

Montag, 29. September – Vater-Wolf-Abend

17.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
18.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

onsunterricht, Anlässe) sowie Martin Schumacher (Präsident Rechnungsprüfungskommission). Für die kommende Amtsdauer 2026–2030 werden engagierte Personen gesucht für:

- das Präsidium des Kirchenrats

- den Aufgabenbereich Diakonie, Religionsunterricht und Anlässe

- das neue Mandat Immobilien/Infrastruktur

- das Präsidium der Rechnungsprüfungskommission

Die Kirchgemeinde ist auf der Suche nach motivierten Personen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens mitzuwirken.

Weitere Informationen zu den frei werdenden Ämtern und deren Aufgaben finden Sie auf der Homepage der Pfarrei Hellbühl, www.pfarrei-hellbuehl.ch.

Bei Fragen stehen Alois Muff sowie die anderen Kirchenratsmitglieder gerne zur Verfügung: praesident@pfarrei-hellbuehl.ch, Tel. 079 770 79 41

Agenda

Donnerstagskaffee Rain

Donnerstag, 18. September

Wir freuen uns, Sie nach dem Gottesdienst zu einem Kaffee in der GnossStobe einladen zu dürfen.

Ökumenische Bettagsbesinnung

Sonntag, 21. September,

10.00 bei der Antoniuskapelle Traselinge, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Hildisrieden

Den Bettag 2025 stellen die drei Landeskirchen, die Islamische Gemeinde und die Luzerner Regierung gemeinsam unter das Motto: «Hoffnung schöpfen». Die Verantwortlichen schreiben dazu:

«Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen. Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag richten wir den Blick auf das, was uns selbst und die Mitmenschen stärkt. Wer Hoffnung wagt, glaubt an das Gute und sieht den Schimmer am Horizont.»

Die katholischen Pfarreien Hildisrieden, Römerswil und Rain sowie die reformierte Kirchgemeinde Hochdorf feiern gemeinsam in Traselinge. Der Kirchenchor Rain und die Musikgesellschaft Hildisrieden sorgen für Klang und Gesang; Marie-Luise Blum, (Hochdorf, Predigt), Max Ammann (Römerswil) und Markus Ries (Hildisrieden und Rain) gestalten den Gottesdienst.

Im Anschluss laden alle Kirchgemeinden zum gemütlichen Beisammensein mit Most, Brot und Käse ein.

Fahrdienst ab Rain:

Gerne dürfen Sie sich auf dem Sekretariat melden: Tel. 041 458 11 19

Information zum Durchführungsort erhalten Sie am Samstag ab 18 Uhr auf den Homepages und an den Aushängen der Pfarreien; bei Schönwetter läuten am Sonntag um 8 Uhr die Kirchenglocken.

Gedenktag Niklaus von Flüe, Hildisrieden

Donnerstag, 25. September,

19.00 Antoniuskapelle, Traselinge

Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries

Grosse Exerzitien im Alltag

Mehr Infos auf Seite 10

Samstag, 11. April 2026

Erstkommunion in Hildisrieden



18 Kinder aus Hildisrieden machen sich unter dem Motto «Rägebogeziit - Zäme mit Jesus bringed mer Farbe is Läbe» auf den Weg zur Erstkommunion.

Bild: Regula Soom

Der Regenbogen fasziniert Menschen immer wieder. Er erzählt von Freude und Hoffnung. Jede Farbe im Regenbogen hat ihre eigene Schönheit. Zusammen bilden sie etwas Wunderbares: einen strahlenden Regenbogen am Himmel.

So ist es auch bei uns Menschen. Jede und jeder hat eigene Stärken, eine eigene Farbe, eine eigene Geschichte. Allein ist das schon schön - aber gemeinsam wird es richtig bunt.

Mit Jesus zusammen können wir die Welt bunter machen. Er hilft uns, Freude zu teilen, Liebe weiterzugeben und ein Licht für andere zu sein. Wie die Farben im Regenbogen, gibt es auch in unserem Leben Zeiten voller Freude, aber auch Momente der Traurigkeit oder Dunkelheit.

Der Regenbogen zeigt uns: Gott vergisst uns nicht. Er ist immer bei uns - und mit ihm kehren Licht und Farben zurück ins Leben. Gemeinsam mit Jesus machen wir die Welt bunter.

Wir freuen uns darauf, mit den 18 Kindern einen bunten und erlebnisreichen Erstkommunionweg zu gehen.

Erich Hausheer-Leisibach, Pfarreileiter
Regula Soom-Schneider, Katechetin

**Einstimmungsnachmittag
mit Taufgelübdeerneuerung
im Gottesdienst**

Samstag, 7. März 2026

Rainer Senioren

Sozialeinsatz der Bergversetzer in Saas-Balen

Die acht rüstigen Senioren und zwei ebenso rüstige Seniorinnen (Küchenequipe!) reisten wieder ins Wallis, um Frondienst zu leisten.

Ich bin jetzt das achte Mal dabei und noch immer ist der Elan da wie das erste Mal. Das spürt man in der Gruppe ebenso und darum macht die Arbeit Spass. Sie ist sinnvoll für uns und wertvoll für die Benutzer der Strassen in Saas-Balen. Dieses Mal ist wieder ein neues Gesicht dabei: Kurt alias Gadi Steiner.

Die Mauern sind ja schon letztes Jahr vorbereitet worden, weil wir wegen dem Murgang noch eine halbe Woche länger in Saas-Balen ausharren mussten.



Am Donnerstag war Besuch angesagt von der Gemeindepräsidentin in Begleitung der Betreuerin der Berghilfe, Frau Rita Krummenacher.

Am Donnerstag und Freitag war darum noch Zeit, die Kronen von zwei Kehrplätzen zu erneuern, die von der Gemeinde unterhalten werden müssen. Nach dem obligaten Gruppenfo-

to vor der Rundkirche und der Unterzeichnung des Vertrages für nächstes Jahr hiess es schon wieder Abschied nehmen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch für alle Naturalgaben bedanken und bei der Pfarrei Rain für die finanzielle Unterstützung.

Bericht und Foto: Ruedi Wyss

Erstkommunion in Rain – Sonntag, 12. April 2026

Mit Jesus verbunden im Zeichen der Liebe!



Gemeinsam mit unseren 31 Erstkommunionkindern, Eltern, Geschwister, Gotti, Götti, Klassenkameradinnen und -kameraden werden wir viele Wochen unterwegs sein.

Aber noch jemand wird uns begleiten. Jemand, der langsam ein vertrauter Freund wird und an der Erstkommunionfeier der Gastgeber sein wird: Jesus.

Thema

«Mit Jesus verbunden im Zeichen der Liebe»

Jesus möchte, dass wir immer mit ihm verbunden bleiben: Im Wort, im heiligen Brot und wenn wir ihn in den Menschen suchen.

Und, was sagt uns die Rose, das Symbol der Liebe?

- Scharf und verletzend sind die Dornen einer Rose. So kann auch Liebe schmerzen, wenn sie enttäuscht oder ausgenutzt wird. Jesus zeigt uns seine Liebe immer wieder neu.

- Eine Rose hat grüne Blätter, als Zeichen der Hoffnung: Wir dürfen immer hoffen, dass die Liebe stärker ist als der Schmerz. Oft schenkt ein verzeihendes Lächeln einen neuen Anfang.

- Der Duft, den eine Rose ausstrahlt, ist bezaubernd und erfüllt uns mit grosser Freude.

- Unter der Blüte hat eine Rose fünf Kelchblätter. Sie bleiben, auch wenn die Rose verblüht ist oder ein Winter sehr viel Frost bringt. – Diese Kelchblätter weisen uns auf die Treue hin: Wirkliche Liebe übersteht auch Zeiten der Kälte zwischen Menschen.

So freuen wir uns riesig mit unseren Erstkommunionkindern, dass sie schon bald mit Jesus im heiligen Brot verbunden sein dürfen.

**Erich Hausheer-Leisibach, Pfarreileiter,
Monika Koller-Wermelinger, Katechetin**

Gottesdienst für Familien

Sonntag, 19. Oktober, 10.00 Pfarrkirche Rain

Gottesdienst mit Taufgelübdeerneuerung. Die Erstkommunionkinder erneuern das Taufversprechen ihrer Eltern. Sie sagen Ja zum Glauben an Gott und gehen so einen Schritt weiter auf dem Weg zur Erstkommunion.

Wir freuen uns, wenn viele Familie mitfeiern.

Gottesdienste

Mittwoch, 17. September

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Donnerstagskaffee

Donnerstag, 18. September

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 20. September

17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunioinfeier mit Markus Ries,

Sonntag, 21. September – Eidg. Bettag – in Traselinge

10.00 Hildisrieden: Ökumen. Bettagsbesinnung bei der Antoniuskapelle Traselinge mit den Berghofpfarreien Hildisrieden, Rain, Römerswil und der ref. Kirche Hochdorf. Mitwirkende: Musikgesellschaft Hildisrieden und der Kirchenchor Rain.

Die Kirchenglocken läuten um 08.00 bei schönem Wetter. Bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche Hildisrieden

Weitere Infos auf Seite 8

Mittwoch, 24. September

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 25. September

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

19.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries zum Gedenktag von Niklaus von Flüe, Antoniuskapelle, Traselinge

Samstag, 27. September

17.30 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Sieglinde Zihlmann, Orgel

Sonntag, 28. September

10.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Sieglinde Zihlmann, Orgel

Pro Senectute Kanton Luzern – Herbstsammlung 2025

Einsamkeit in unserer Gesellschaft nimmt zu

Vom 15. September bis 25. Oktober 2025 führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch.

Das Älterwerden kann beschwerlich werden. Das betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch ihre Angehörigen oder Bezugspersonen: Vielen fehlt die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel, um zu helfen und zu unterstützen. Genau in solchen Situationen ist auf Pro Senectute Kanton Luzern Verlass. Pro Senectute hilft älteren Menschen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Zuverlässig, kompetent und vertraulich.

Nähere Informationen dazu finden Sie im Panorama und im Rainfo

«Dankbarkeit verwandelt das, was wir haben, in genug.»

Aesop



Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich

28. September: 1. Jzt. Julia Schwizer-Duss.
Jgd. Leo Schwizer-Duss

Sempach

27. September: Jzt. Heinrich Brügger-Bät-
tig. Jgd. Berta und Kaspar Müller-Disler

Neuenkirch

20. September: Jzt. Miggi Walz-Näf, Albert
und Katharina Näf-Bachmann und Angehö-
rige; Anton Wolf-Duss

27. September: Jzt. Lisbeth Imbach-Küng;
Jgd. Ida Muff-Hafner, Lisbeth und Toni
Portmann-Muff, Margrith Muff, Margrith
und Paul Muff-Hafner, Agnes Muff und An-
gehörige

Hellbühl

20. September: Jzt. Sepp und Hedy Bucher-
Nufer

27. September: Dreissigster von Rita Bühl-
mann-Ineichen, 1. Jgd. Adolf Emmenegger-
Steiger; Jgd. Marie und Adolf Hess-Oder-
matt

Hildisrieden

28. September Jzt. Josef Fleischli-Ester-
mann; Maria und Siegfried Troxler-Birrer,
Anton Amrein, Marie Amrein

Rain

27. September: Moritz Burri-Bucher

Verstorben

Walter Ruckli-Geisseler im Alter von 80
Jahren. Freitag, 22. August (Rain)

Olha Olinyk-Schuschpaw im Alter von 83
Jahren, Sonntag, 24. August (Hildisrieden)

Pius Schell-Schüpbach im Alter von 91 Jah-
ren, Mittwoch, 27. August (Eich)

Arnold Hermann-Schatz im Alter von 85
Jahren, Samstag, 30. August (Sempach)

Getauft

Elina Mieschbühler, 7. September (Rain)

Linda Jufer, 14. September (Rain)

Amelia Bucher, 14. September (Sempach)



Christian Rutishauser engagiert sich seit
über 25 Jahren im christlich-jüdischen Dia-
log.
Bild: Uni Luzern

Universität Luzern

Ehrung für Rutishauser

Christian Rutishauser, Professor für
Judaistik und Theologie, erhält die
Buber-Rosenzweig-Medaille 2026.
Der Deutsche Koordinierungsrat der
Gesellschaften für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit ehrt den Schwei-
zer Jesuiten für seine Verdienste im
christlich-jüdischen Dialog. Die Me-
daille wird in Erinnerung an die jüdi-
schen Philosophen Martin Buber und
Franz Rosenzweig verliehen. Sie geht
an Menschen, die sich besonders für
die Verständigung zwischen Christ:in-
nen, Jüdinnen und Juden eingesetzt
haben, darunter die frühere deutsche
Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Kloster verkauft Spital

Nach St. Anna auch Ingenbohl

Das Kloster Ingenbohl – genauer: die
Schweizer Provinz der Barmherzi-
gen Schwestern vom Heiligen Kreuz
– verkauft das St. Claraspital in Basel
dem dortigen Universitätsspital. Die
Überalterung des Ordens und «fi-
nanzielle Herausforderungen» seien
die Gründe dafür, heisst es in einer
Medienmitteilung. Das St. Claraspital
wurde 1928 eröffnet. Es zählt heute
200 Betten und rund 1200 Mitarbei-
tende. Über den Kaufpreis wurde
Stillschweigen vereinbart.
Bereits 20 Jahre her ist der Verkauf der
Klinik St. Anna in Luzern durch die
Gemeinschaft der St. Anna-Schwes-
tern, die es der Hirslanden-Gruppe
veräusserten. Die Gründe waren die
gleichen.



Kirchliche Geschichte, weltliche Zukunft: das
Claraspital.
Bild: pd

Grosse Exerzitien - Im Pastoralraum Oberer Sempachersee Spirituell unterwegs

Im Pastoralraum Oberer Sempachersee haben Sie die Möglichkeit, sich diesem Projekt anzu-
schliessen. Daten und Kontakte als auch weitere Infos finden Sie hier und über den QR-Code.

Gott einen Ort sichern

Grosse Exerzitien im Alltag

**Gott im Alltag suchen in Zeiten der Stille - das eigene Leben
reflektieren - sich neu ausrichten - zur Ruhe kommen.**

Wir laden ein zu regelmässigen Impulsen unter professioneller
Leitung, um Erfahrungen in der Gemeinschaft zu vertiefen.

Infotreffen

Mittwoch, 15. Oktober 2025 19.30 - 21.00 Hildisrieden, Pfarreizentrum

Gruppentreffen

Samstag, 8. November 2025	09.00 - 11.30	Hildisrieden
Samstag, 13. Dezember 2025	09.00 - 11.30	Sempach
Samstag, 17. Januar 2026	09.00 - 11.30	Neuenkirch
Samstag, 21. Februar 2026	09.00 - 11.30	Hildisrieden
Samstag, 21. März 2026	09.00 - 11.30	Sempach
Samstag, 18. April 2026	09.00 - 11.30	Neuenkirch
Samstag, 16. Mai 2026	09.00 - 11.30	Hildisrieden

Anfragen und Anmeldung bis 25. Oktober an

Franz Troxler, franz.troxler@pfarrei-hildisrieden.ch; 077 476 91 99
Elisabeth Imfeld, elisabeth.im@bluewin.ch
Gisela Stirnimann, gisela.stirnimann@pfarreisempach.ch
Robert Pally, robert.pally@pfarreineuenkirch.ch

Kosten: Begleitheft und Teilnahme: 50.00 CHF

Nähere Informa-
tionen finden
Sie hier



www.grosse-exerzitien-im-alltag.ch - ein gesamtschweizerisches Projekt

Das ökumenische Projekt lädt ein, während eines halben Jahres einen
spirituellen Weg mitzugehen. Weitere Infos finden Sie auf der Website.

Fusionen

Neue Kirchgemeinde-Namen

Die Namen von zwei neuen Kirchge-
meinden, die aus aktuellen Fusions-
projekten entstehen sollen, stehen
fest. Buchrain, Ebikon und Root wol-
len sich zur «Kirchgemeinde Ron-
tal» zusammenschliessen; Greppen,
Weggis und Vitznau zur gleichnami-
gen «Kirchgemeinde Greppen, Weg-
gis und Vitznau».

Beide Fusionen sollen auf den 1. Ja-
nuar 2027 umgesetzt werden.

Die Amtszeit der amtierenden Räte
wird bis dahin verlängert. Im Rontal
entscheiden die Stimmberechtigten
im Frühjahr an der Urne, am See in
den jeweiligen Kirchgemeindever-
sammlungen.

Gott einen Ort sichern

Die «Grossen Exerzitien im Alltag» sind ein
schweizweites, ökumenisches Projekt. Die
Teilnehmenden begeben sich von Mitte
November bis Pfingsten 2026 auf einen je
eigenen Weg nach innen und treffen sich
monatlich in Gruppen zum Austausch. Das
Begleitheft «Gott einen Ort sichern» un-
terstützt den Weg mit täglichen Impulsen.

**Im Kanton Luzern gibt es Gruppen in
Hochdorf, Luzern und im Pastoral-
raum Oberer Sempachersee.**

• Infotreffen Hochdorf:

**Mo, 15. September, 19.30, Zentrum
St. Martin**



Aktion zum eidgenössischen Betttag (21. September)

Gemeinsam Hoffnung schöpfen

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «Hoffnung». Sie schreiben dazu:

Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen.

Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag richten wir den Blick auf das, was uns selbst und die Mitmenschen stärkt. Wer Hoffnung wagt, glaubt an das Gute und sieht den Schimmer am Horizont.

Katholische Kirche Kanton Luzern

Reformierte Kirche Kanton Luzern

*Christkatholische
Kirchgemeinde Luzern*

Islamische Gemeinde Luzern

Regierungsrat des Kantons Luzern

Das Plakat zur Betttagsaktion 2025 hat der Luzerner Grafiker Yannick Gauch gestaltet.



Kirchen und Kanton wollen gemeinsam den Dialog fördern

«Hoffnung» ist eine Aktion der Luzerner Landeskirchen, der Islamischen Gemeinde Luzern und des Kantons Luzern zum Betttag

2025. Seit 2009 treten die Beteiligten auf diesen staatlichen Feiertag hin gemeinsam an die Öffentlichkeit. Sie wollen damit einen Beitrag zum Zusammenhalt in der Bevölkerung leisten, heisst es

in einer Medienmitteilung. Der Wandel in vielen Bereichen fordere die Gesellschaft mit Fragen zur Solidarität zwischen den Generationen und den unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnissen so-

wie mit einer Vielfalt von Lebenskonzepten heraus.

In den Bussen im ganzen Kanton machen vom 8. bis 21. September Spots auf die Aktion aufmerksam.

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarrleitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

Jeder Akt der Kommunikation
ist ein Wunder der Übersetzung.

Ken Liu (*1976) US-amerikanischer Autor Anwalt
und Programmierer chinesischer Herkunft